

Pieschener Zeitung

Kaditz Mickten Pieschen Trachau Trachenberge Übigau

Corona-Jahr

Wo stehen wir ein knappes Jahr nach dem ersten Lockdown im März 2020? Nach kurzer Erholung über den Sommer leben wir seit Wochen wieder mit weitreichenden Einschränkungen. Geschäfte, Kultureinrichtungen und Gaststätten bleiben weiter geschlossen. Bisher sind über 19.916 infizierte Dresdner genesen, aber leider auch über 843 Menschen an oder mit Corona gestorben. Der Inzidenzwert in Dresden pendelt Mitte Februar zwischen 50 und 60. Damit können Infektionsketten wieder besser nachverfolgt werden. Die Impfquote steigt, mehr Schnelltests werden ab März in Aussicht gestellt. Das macht Hoffnung. Andererseits: Die noch gefährlicheren Mutationen des Virus breiten sich aus. Das Gefühlschaos zwischen Sorge und Zuversicht bleibt.

Ihre Christine Pohl

Die nächste „Pieschener Zeitung“ erscheint am **17.03.2021**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **08.03.2021**.

Stadtteilst

Pieschen. Das Stadtteilst „st. pieschen“ fällt in diesem Jahr ersatzlos aus. So jedenfalls ist es der Website des Vereins zu entnehmen. Die Organisatorinnen und Organisatoren sehen sich angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen nicht in der Lage, das Stadtteilst zu planen und durchzuführen. Das finanzielle Risiko einer kurzfristigen Absage sei nicht tragbar, heißt es. Im kommenden Jahr soll ein neuer Anlauf gewagt werden. (PZ)

„Dresden in Zahlen“

Die Kommunale Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden hat das dritte Quartalsblatt 2020 aus der Reihe „Dresden in Zahlen“ veröffentlicht. Es befasst sich mit dem Radfahren in Dresden, der Bautätigkeit, der Erwerbstätigenrechnung sowie mit Bildungsteilnahme und -erfolg. Zudem sind wie gewohnt Kurznachrichten und aktuelle Quartalszahlen enthalten. Das Quartalsblatt steht unter www.dresden.de/statistik zum Download bereit. (PZ)

Die gedruckte Broschüre kann über die Kommunale Statistikstelle bestellt werden. Tel.: 4881100, E-Mail statistik@dresden.de



BIS 2024 SOLLEN im MiKa-Quartier insgesamt rund 550 Wohnungen entstehen.

Foto: Möller

Neuer Eigentümer für Dresdner MiKa-Quartier

Das MiKa-Quartier wächst weiter. Die Vermietung der ersten 179 Wohnungen auf dem Grundstück zwischen Brockwitzer Straße, Flößerstraße und An der Elbaue ist erfolgreich angefallen.

Auch mit dem zweiten Bauabschnitt, in dem weitere 179 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit errichtet werden, ist inzwischen begonnen worden. Entstanden sollen vor allem 3- bis 4-Raum-Wohnungen mit durchschnittlich 75 bzw. 95 Quadratmeter Wohnfläche. Etwa 20 Prozent sind als 2-Raum-Wohnungen mit etwa 50 Quadratmetern geplant. Bauherr ist die ATAL Development GmbH, die das MiKa-Quartier bereits 2019 von der MiKa-Quartier GmbH & Co. KG erworben hat.

„Das Areal auf der ehemaligen ‚Grünen Wiese‘ wächst“, freut sich MiKa-Geschäftsführer Erik Sassenscheidt. „Wir haben seit 2015 intensiv an diesem Projekt

gearbeitet und es ist uns in enger Zusammenarbeit mit der Dresdner Stadtverwaltung und dem Stadtrat gelungen, das MiKa-Quartier ... zu entwickeln und neues Baurecht zu schaffen. Wir freuen uns sehr, dass wir für die Realisierung einen starken Partner gewonnen haben.“

Der im Juli 2019 im Rahmen des B-Plans 3013 vom Stadtrat gebilligte städtebauliche Vertrag für die Bebauung der zwei weiteren Baufelder zwischen An der Elbaue, Flößerstraße und Pieschener Straße ist auch für den neuen Eigentümer bindend. Vorgesehen sind zehn Prozent der etwa 57.000 Quadratmeter Geschossfläche für sozialen Wohnungsbau und die Einrichtung einer Kita mit 100 Plätzen sowie Gewerbeflächen im Erdgeschoss entlang der Pieschener Straße. Die Fertigstellung der etwa 550 Wohnungen auf diesen zwei Baufeldern ist bis 2024 vorgesehen. (PZ)

Die ATAL Development GmbH ist ein Tochterunternehmen des polnischen Bauträgers ATAL S.A., der eine Vielzahl von Wohnbauprojekten in den größten Städten Polens umgesetzt hat. Gründer und Eigentümer von ATAL ist Zbigniew Juroszek, der die Geschäfte seit 2003 führt. Er erklärt den Schritt in die sächsische Landeshauptstadt: „Dresden ist der ideale Startpunkt für unsere Aktivitäten in Deutschland. Die Stadt hat die richtige Größe, Raum für Gestaltung und lebt von dem in den letzten Jahren entwickelten Mix aus historischer und moderner Architektur. Das macht den Charme der Stadt aus – und hat uns die Entscheidung für das MiKa-Quartier einfach gemacht. Wir freuen uns, das MiKa-Quartier nun zügig umsetzen zu können und ATAL in Dresden und Deutschland damit bekannt zu machen. Wir haben noch viel vor.“ (PZ)

Pieschen weiterhin mit viel Potenzial

Die „Pieschener Zeitung“ fragte Stadtbezirksamtsleiter Christian Wintrich:

■ Haben Sie drei Zahlen, anhand derer sich ein Entwicklungstrend für Pieschen ableiten lässt?

Ende 2020 lebten im Stadtbezirk 53.831 Menschen, es gab gegenüber dem Vorjahr und dem gesamtstädtischen Trend keinen Bevölkerungsrückgang. Entsprechend der jetzigen Prognose werden es in fünf Jahren etwa 56.000 Menschen

sein. Mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren stehen wir gesamtstädtisch an zweiter Stelle. Mit den 177 fertig gestellten Neubauwohnungen im Stadtteil Mickten stehen wir an zweiter Stelle bei den Baufertigstellungen. Pieschen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, ist attraktiv und hat Charme sowohl für Familien mit Kindern als auch für ältere Menschen und hat Potenzial für Händler und Gewerbetreibende, also ein Stadtbezirk, in dem man sich wohlfühlt. (PZ)

ElbFOTO
Pass- und Bewerbungsbilder
LOTTO
 im Elbcenter & Mickten! gegenüber Straßenbahnhof
P Kostenlose Parkplätze

Technik Ambiente
LOEWE. BOSE SONOS
 Technik Ambiente GmbH
 Hauptstr. 38 · 01097 Dresden
 Tel. 0351 - 48100253
www.technikambiente.de
 Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr
HAUPTSTRASSE 38

Unsere Themen

- Corona-Schnelltester S. 2
- Kulturkongress S. 3
- Wettbewerb S. 4
- Beratungsangebote S. 5
- Endspurt S. 6
- Neues Pumpwerk S. 7
- Bewegung im Stadtteil S. 8
- ... und mehr!

Ihre Zeitung im Internet
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

Bürgersprechstunde

Am 27. Februar findet von 13 bis 16 Uhr die nächste Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters statt – diesmal aufgrund der aktuellen Corona-Situation per Telefon. Dafür sind ab sofort Anmeldungen möglich, die das Bürgermeisteramt per E-Mail an buergersprechstunde@dresden.de oder telefonisch unter 4882121 entgegennimmt. Dresdnerinnen und Dresdner haben die Möglichkeit, in einer Viertelstunde, jeweils an einem Sonnabend, ihre Probleme, Anregungen und Sachverhalte persönlich darzulegen. (StZ)

Blutdruckmessgeräte-Prüftag

Für Ihre Sicherheit: messtechnische Kontrolle mit Prüfsiegel – auch für Arztgeräte.
 Experten empfehlen: Spätestens alle zwei Jahre sollten Blutdruckmessgeräte überprüft werden. Nur so können Sie sicher sein, dass Sie verlässliche und für Ihren Arzt aussagefähige Ergebnisse erhalten.
Lassen Sie jetzt Ihr Blutdruckmessgerät kontrollieren – ganz bequem in Ihrer Apotheke durch einen Experten der Firma WEPA Apothekenbedarf.

Prüftermin: **03.03.2021** Bitte geben Sie Ihr Gerät **spätestens am Vortag** bei uns in der Apotheke ab, da die Prüfkapazität begrenzt ist.

Ihr Gerät wird am Prüftag messtechnisch kontrolliert, ggf. mit einem Prüfsiegel versehen und Sie erhalten bei der Abholung ein Prüfprotokoll.
 Unser Preis: **12,50 €**
Alle Geräte, alle Hersteller!*
ausgenommen sind quecksilberhaltige Sphygmomanometer und Blutdruckmessgeräte ohne Prüfmodul (z. B. einige Discounter-Marken)

APOTHEKE AM SACHSENBAD
 Wurzenstr. 4 · 01127 Dresden
 Tel.: 85 34 70
info@apotheke-am-sachsenbad.de

Der Vogel und der Baum des Jahres 2021

Jedes Jahr im Oktober wird von der „BAUM DES JAHRES-Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ und durch deren Fachbeirat, das „Kuratorium Baum des Jahres“ (KB), der Baum für das darauffolgende Jahr bestimmt. Damit soll „...entweder auf die Seltenheit einer Baumart, auf die Gefährdung durch neuartige Waldschäden, Baumkrankheiten oder den Klimawandel, auf die Bedeutung eines Baumes für die Menschen oder auf die Relevanz der Bäume für ein Ökosystem hingewiesen werden.“ Der „Baum des Jahres“ 2021 ist die vor allem in den norddeutschen Wäldern beheimatete, ganzjährig blühende Stechpalme (Ilex aquifolium). Weltweit gibt es derer ca. 400 verschiedene Arten. Sie alle zeichnen sich durch ledrige, wechselseitig angeordnete Blätter, meist mit welligem Rand und spitzen Stacheln am Blattrand aus. Die meisten Arten haben leuchtend rote, runde Früchte, die, wie die Blätter auch, hochgiftig sind. Die als Strauch aber auch als Baum aufwachsende Stechpalme kann ein Alter bis zu 300 Jahren erreichen und „... ist ein

hervorragender Brutplatz sowie eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, Bienen und Hummeln.“ Während der diesjährige „Baum des Jahres“ schon im Oktober 2020 bekannt gemacht wurde, hat es mit dem „Vogel des Jahres“ 2021 eine besondere Bewandnis: Zum wesentlichen Anliegen des etwa 720.000 Mitglieder (Stand 2019) starken Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU) gehört auch der Schutz von Aussterben bedrohter Arten. So wurde erstmals 1971 von Fachleuten des NABU und denen seines Partnerverbandes, dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV), auch der „Vogel des Jahres“ festgelegt. Aus Anlass der fünfzigsten Wiederkehr der ersten Aktion „Vogel des Jahres“ wurde für 2021 nunmehr die Bevölkerung in Deutschland aufgerufen, ihn selbst zu bestimmen. Zu den zehn für die Wahl nominierten Kandidaten gehört auch die Stadttaube. Oft für ein Wildtier gehalten, lag sie im Januar 2021 noch auf dem ersten Platz. Am 19. März 2021 werden NABU und LBV das Ergebnis verkünden. (K.B.)



HAT CHANCEN, „VOGEL DES JAHRES“ zu werden: Die Stadttaube.

Foto: Brendler

Letztes Geleit



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

ANTEA BESTATTUNGEN

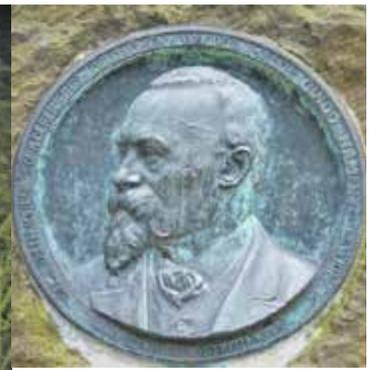
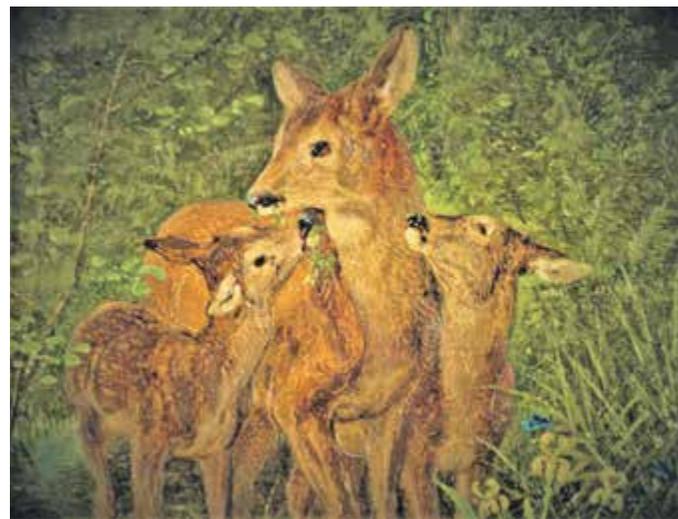


Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: 0351/42 999 42

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfothenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de



GUIDO HAMMER: HIRSCHKUH mit zwei Kälbern im Wald (Ausschnitt) und Porträtmedaillon im Gedenkstein.

Fotos: Archiv Brendler

Grabstätten auf dem St. Pauli-Friedhof

Edmund Guido Hammer – Maler und Schriftsteller

Auf dem etwa elf Hektar großen und am 22. Mai 1862 mit einem ersten Begräbnis in Gebrauch genommenen St. Pauli Friedhof befinden sich neben Stätten des Gedenkens auch Gräber von Persönlichkeiten, die in der Geschichte Dresdens bzw. in der des Landes Sachsen ihre Spuren hinterlassen haben. Zu den Letzteren gehört im weitesten Sinne der am 4. Februar 1821 in Dresden geborene Edmund Guido Hammer.

In seinem historisch-biographischen Handbuch bedeutender Persönlichkeiten, 2002 unter dem Titel „Berühmte Dresdner“ im Hellerau-Verlag erschienen, schreibt der Chirurg, Medizinhistoriker und Sachbuchautor Volker Klimpel (geb. 1941):

„Guido Hammer, an der Dresdner Kunstakademie und ab 1842 im Privatatelier des Malers Julius Benno Hübner (1806–1882) geschult, unternahm Studienreisen zu Fuß durch Norditalien, Bayern sowie die Steiermark und ließ sich in seiner Heimatstadt nieder.[...] Guido Hammer, selbst Jäger, bevorzugte Tier- und Jagdmotive sowie Landschaften (Dresdner Heide, Bayern, Tirol, Böhmen).“ Außerdem, und das sei ergänzend hinzugefügt, war Guido

Hammer über zwei Jahrzehnte Mitarbeiter der ab 1853 erscheinenden ersten deutschen Illustrierten „Die Gartenlaube“. In einem redaktionellen Nachruf für den am 27. Januar 1898 in Dresden verstorbenen Guido Hammer heißt es unter anderem:

„Mit Jagen, Malen und Schreiben verbrachte er sein Leben. Im deutschen Wald war er wie kaum ein anderer zu Hause, denn er kannte aus eigener Anschauung Sachsens holzreiche Gebirge und die böhmischen und schlesischen Forste, das bayrische, Tiroler und steyrische Hochland mit seinen urwäldlichen Beständen, Almen und schneeigen Firten.“

Guido Hammer, dessen Werke sich zu einem großen Teil in Privatbesitz bzw. in Museen und in der Gemäldegalerie Dresden befinden, wurde auf dem St. Pauli Friedhof bestattet. Das Grab ist nicht mehr vorhanden.

In Nähe der Heidemühle (Dresdner Heide) erinnert der am 14. September 1901 aufgestellte Gedenkstein, ein Granitfindling, an Guido Hammer, der es zeit lebens verstanden hatte, „...ebenso gut den Pinsel wie die Feder zu führen...“ (Nachruf „Die Gartenlaube“). Das im Gedenkstein eingefügte Porträtmedaillon

schuf der Bildhauer Robert Heinrich Ockelmann (1849–1915).

(K.B.)

Anmerkung: Der den St. Pauli Friedhof flankierende Hammerweg hat keinen Bezug zu Guido Hammer.

Laut „Namenbuch der Straßen und Plätze“ (1905) des Adolf Hantzsch (1841–1920) war er „...früher ein beim Klotzsch Schänkhübel endender Heideweg, der bei Pieschank in der Nähe der Elbe seinen Anfang nahm und daher im 16. Jahrhundert der Elbweg hieß. Seine jetzige Benennung erhielt er nach der einem Hammer ähnelnden Form des Waldzeichens, wodurch er kenntlich gemacht wird.“

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen**
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:

Steffen Möller
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:

Christine Frenzel, Tel. 0174 3031580
frenzelchristine@gmx.de

■ Druck:

LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



DRK bildet Corona-Schnelltester aus

Dresden. Das Ausbildungszentrum des DRK-Kreisverbandes Dresden e.V. bildet ab dem 17. Februar Corona-Schnelltester aus. In 90 Minuten lernen die Teilnehmer unter ärztlicher Anleitung, wie der SARS-CoV2 Antigen-Test richtig ausgeführt wird.

Geübt wird ebenso das richtige Anlegen der Schutzkleidung sowie die Abstrichentnahme. So haben Firmen und Einrichtungen die Chance, geeignete Mitarbeiter als Tester ausbilden zu lassen. Corona-Schnelltests dürfen

nur von dafür befähigten Personen durchgeführt werden. Das können z.B. auch betriebliche Ersthelfer sein. Abgesehen von der Schulung zum Schnelltester testen Rotkreuzmitarbeiter selbst mittels Schnelltest auf das Coronavirus. Firmen können ihre Mitarbeiter wochentags in das Testzentrum des DRK-Dresden schicken.

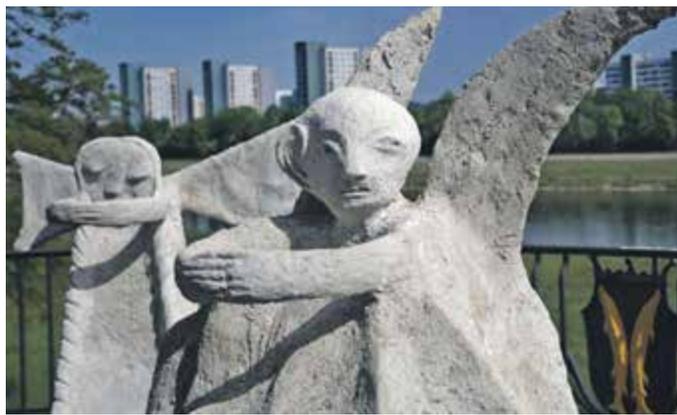
Sowohl für die Schulung als auch die Testung ist eine Anmeldung erforderlich. (StZ)

Kontakt: www.drk-kurs.de oder telefonisch unter 0351 8500235

ROLLING ANGELS auf dem Heidefriedhof

Am 13. Februar fand auf dem Heidefriedhof eine Performance der dänisch-norwegischen Künstlerin Marit Benthe Norheim statt. In Form eines stillen Gedenkens wurde auf die Notwendigkeit einer fortlaufenden, verantwortungsvollen Erinnerungskultur hingewiesen. Dabei handelte es sich um ein Projekt des Kunsthauses Dresden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz und dem Städtischen Friedhofs- und Bestattungswesen anlässlich des 76. Jahrestages der Kriegszerstörung Dresdens. Im Zentrum des stillen Gedenkens auf dem Dresdner Heidefriedhof stand die Wertschätzung von mehr als sieben Jahrzehnten Frieden in großen Teilen Europas wie auch die fortlaufende Weiterarbeit an der Erinnerungskultur.

Wenn es Engel gäbe, welche Botschaft würden sie heute vermitteln? Die Vorstellung von Engeln verbindet Menschen im Christentum, Judentum und Islam und über unterschiedlichste Mythologien hinweg. Als Boten und Mittler sind sie ein Gegenüber für die Sorgen der Menschen und stehen für Trauer, aber auch deren Überwindung. Das Projekt Rolling Angels ist eine Performance mit



DIE ROLLING ANGELS waren am 9. Mai 2020 anlässlich des 75. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges an der Elbe zu sehen. Foto: Anja Schneider

17 rollenden weißen Betonskulpturen. Im Inneren der Skulpturen befindet sich eine Klanginstallation des norwegischen Komponisten Geir Johnson. Die Performance sollte unterschiedliche Orte auf dem Friedhof verbinden und schloss das private Gedenken ebenso ein wie die von der Bildhauerin Thea Richter geschaffene Gedenkstätte für Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion. Schauplatz der dezentralen Performance war auch die historische Gedenkstätte, die an Widerstandskämpfer:innen und Verfolgte des Nationalsozialismus erinnert sowie der Kundgebungsplatz zum Gedenken an

die Opfer des Faschismus in Verbindung mit der Mahn- und Gedenkstätte für die Toten des 13. und 14. Februar 1945.

Wie den folgenden Generationen ein lebendiger Zugang zu den historischen Ereignissen ermöglicht und das Gedenken daran immer wieder vor Instrumentalisierungen bewahrt werden kann, wird eine Frage sein, mit der sich nicht nur die Geschäftsbereiche Kultur und Tourismus sowie Umwelt und Kommunalwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden zu befassen haben. Beide planen im Jahr 2021 die Entwicklung einer gemeinsamen Konzeption für den Heidefriedhof als Gedenkort. (StZ)

Europas größter Kulturkongress kommt nach Dresden

13. KulturInvest!-Kongress im Kraftwerk Mitte

Mitte. Europas größter Kulturkongress KulturInvest! findet vom 10. November bis 12. November in der Landeshauptstadt Dresden statt. Unter dem Motto „#transnational. Solutions for a culture beyond“ diskutieren 150 Expertinnen und Experten und 650 Teilnehmende zum Transnationalismus und seiner Bedeutung für Kultur und Wirtschaft, für Lokalität und Globalität sowie für neue, innovative und zukunftsweisende Lösungen. Auf dem Programm stehen unter anderem Diskussionsrunden zu Bürgerbeteiligungen und transnationalen Kulturprojekten sowie Fachvorträge zu Kulturfinanzierung und kulturellem Erbe. Tagungsort ist das Kraftwerk Mitte. Darüber hinaus erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Führung und Eröffnungsparty im Albertinum, und am 11. November wird die Staatsoperette Dresden zur Kulisse für die Preisverleihung der 16. Europäischen Kulturmarken-Awards. „Gern begleitet die Sächsische Staatsregierung den

KulturInvestKongress und hilft durch Fördermittel, ihn in einer der spannendsten Regionen möglich zu machen“, so Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch, die die Schirmherrschaft übernommen hat.

Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass Sachsens Landeshauptstadt 2021 als Gastgeber diesem wichtigen europäischen Treffen Impulse verleihen wird. Mit dem Kraftwerk Mitte bieten wir dem Kongress einen passenden Veranstaltungsort – einen kreativen und kulturellen Treffpunkt für Theater, Kunst und Bildung in Dresden.“

Das ehemalige Heizkraftwerk hat sich zu einem bedeutsamen Kunst-, Kultur- und Kreativstandort in Dresden gewandelt. Neben der Staatsoperette und dem tjg. theater junge generation befinden sich auf dem Areal Probenräume des Konservatoriums, eine Eventlocation, das Energiemuseum, das Zentralkino, gastronomische Einrichtungen und moderne Arbeitsräume. Der KulturInvest!-Kongress

bringt seit 2009 erfolgreich Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Politik aus ganz Europa zusammen und hat mit dem Europäischen Kulturmarken-Award einen Kulturpreis mit internationaler Strahlkraft generiert. Er präsentiert künstlerische Exzellenzprojekte, diskutiert innovative, insbesondere europäische Themen des Kulturmanagements, -marketings, -investments und setzt durch den international beachteten Austausch von Kultur, Wirtschaft, Medien und öffentlicher Hand wichtige Impulse für Kulturinstitute und Kulturinvestments in Europa.

Der Freistaat Sachsen fördert den 13. KulturInvest!-Kongress, indem er der Landeshauptstadt Dresden 200.000 Euro zur Verfügung stellt. Darüber hinaus unterstützen 50 weitere Partnerinnen und Partner die Veranstaltung. Initiatorin und Veranstalterin des Kongresses ist Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring. (StZ)

Weitere Informationen befinden sich unter www.kulturmarken.de, www.cultural-brands.com

Matchingfonds fördert Dresdner Kulturprojekte

Der KUNST-TROTZT-CORONA-Matchingfonds ist ausgeschöpft. Mit Beginn des neuen Jahres neigt sich die zweite Förderrunde der Corona-Unterstützung dem Ende zu. Dresdner Kulturschaffende konnten sich in diesem Rahmen für eine Unterstützung ihrer Crowdfunding-Kampagnen bewerben und bis zu 2.500 Euro zusätzlich für ihre Projekte erhalten.

„Die Resonanz auf den Matchingfonds war überwiegend positiv, nicht nur seitens der Kulturschaffenden. Wir haben in der Corona-Pandemie nach Instrumenten gesucht, Kulturakteure schnell und unkompliziert zu fördern. Mit dem Matchingfonds haben wir eine neue Art der Förderung abseits der kommunalen Kulturförderung erprobt und damit nicht

nur das Projektvolumen erhöhen, sondern auch neue Zielgruppen erreichen können“, so Dr. David Klein, Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz.

Die Kampagnen wurden von über 1.707 Menschen unterstützt, die insgesamt 130.620 Euro zusätzlich gespendet haben. Damit kamen einschließlich der ursprünglichen Fördersumme 175.620 Euro zusammen.

Insgesamt sind im Rahmen des Matchingfonds 29 Projekte gestartet, von denen bereits 28 durch das Publikum finanziert worden sind. Die letzte Kampagne läuft am 28. Februar 2021 aus.

(StZ)

Alle Projekte unter www.startnext.de/pages/kunst-trotzt-corona

Neue Mitglieder stellen sich vor



Biliana Vardjieva-Winkler: Winterfahrt 2020.

Foto: PR

Innere Neustadt. In einem Akt der Willkommenskultur begrüßt der Künstlerbund Dresden e.V. seine neuen Mitglieder traditionell mit einer Ausstellung.

In diesem Jahr soll die Werkchau vorbehaltlich der aktuellen Entwicklungen vom 29. März bis 11. Mai 2021 in der Galerie der Geschäftsstelle des Vereins, Hauptstraße 34 (Eingang

über Ritterstraße), stattfinden. Gezeigt werden sollen Arbeiten von Biliana Vardjieva-Winkler, Steffen Lipski, Nancy Hammermeister, Anita Remppe, Sebastian Behner-Bestier und anderen.

Die Willkommensausstellung wird zu den Geschäftszeiten des Künstlerbundes, dienstags und donnerstags von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. (DN)

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. – Lohnsteuerhilfeverein

Wir machen Steuern einfach.

Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.*

*Im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Abs 11 StBerG

<p>Achtung! Neue Bürozeiten:</p> <p>Januar bis Dezember</p> <p>Montag + Donnerstag 8 - 18 Uhr Dienstag + Mittwoch 8 - 16 Uhr Freitag 8 - 14 Uhr</p> <p>März bis Mai</p> <p>zusätzlich Samstag 8 - 13 Uhr</p>	<p>Lohnsteuerhilfe IDL Dresden Großenhainer Str. 113-115 01127 Dresden Termine unter: (03 51) 84 38 72 56</p> <p>www.lohi-idl.de</p>
---	--



ANZEIGE

Frauenförderwerk Dresden e. V. sagt: Danke Frau Dr. Lidija Pietzsch für Ihr 30-jähriges Engagement!

Wir möchten unserer Chefin, Kollegin, Mitgründerin und Projektkoordinatorin des Frauenförderwerk Dresden e. V. auf diesem Wege gern unser großes Dankeschön aussprechen.

Im März verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen: DANKE, liebe Frau Dr. Pietzsch. DANKE, für Ihren unentwegten Einsatz und Ihr großes Engagement für die Frauen- und Mädchenarbeit in Dresden. DANKE, für die gemeinsame Zusammenarbeit im Frauenförderwerk Dresden e. V. Sie erreichten einiges hier in Dresden im Bereich der Gleichstellungsarbeit. So waren Sie eine von 12 engagierten Dresdnerinnen, die am 18. Juli 1991 das Frauenförderwerk Dresden e. V. gründeten, um gegen die steigende Arbeitslosigkeit von Frauen praktisch vorzugehen. Seitdem setzen Sie sich in unserem Verein für die Rechte sowie für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft ein.

Um gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen, braucht es progressive, fortschrittliche, engagierte Menschen, die Ideen mitbringen und den Mut haben, Dinge anzusprechen, auf Missstände hinzuweisen und vor allem, die neue Wege ebnen und gehen. Genau so eine Powerfrau ist unsere Frau Dr. Lidija Pietzsch. Unter ihrer Federführung konnten in den letzten drei Jahrzehnten



durch ganz unterschiedliche Projekte im Frauenförderwerk Dresden e. V. viele Mädchen und Frauen unterstützt, beraten, weitergebildet und ihnen neue (Berufs-) Perspektiven ermöglicht werden. Wir freuen uns mit Ihnen über Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in diesem Jahr!

Wir, die Mitarbeiterinnen und der Vorstand des Frauenförderwerks e. V., haben große Lust auf viele weitere Jahre, für und mit Frauen und Mädchen in Dresden zu arbeiten! Diese Aufgabe schaffen wir nicht im Alleingang. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Projektkoordinatorin Grit Jandura.

Frauenförderwerk Dresden e. V.
Strehleener Straße 12-14,
01069 Dresden, Telefon: 0351 2026919
E-Mail: jandura@frauenfoerderwerk.de
Internet: www.frauenfoerderwerk.de

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von Christine Frenzel beraten.

TELEFON 01 74 303 15 80
E-MAIL frenzelchristine@gmx.de

Das Team des DRK Seniorenzentrums Dresden Pieschen gratuliert im Februar ganz herzlich seinen Geburtstagskindern:

Frau Brigitta Kempcke	am 01.02.2021	zum 84.
Frau Christa Kluge	am 03.02.2021	zum 84.
Frau Hedda Pohl	am 15.02.2021	zum 84.
Frau Marianne Pohler	am 17.02.2021	zum 87.
Herrn Bernd Waszmer	am 22.02.2021	zum 78.
Herrn Rolf Steyer	am 23.02.2021	zum 80.
Frau Ursula Würzner	am 25.02.2021	zum 91.

Ehrentag.

Wir wünschen allen Jubilaren Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Barbara Fleck
Geschäftsführerin
DRK Seniorenzentrum Dresden Pieschen gGmbH
Altenpflegeheim Pieschen

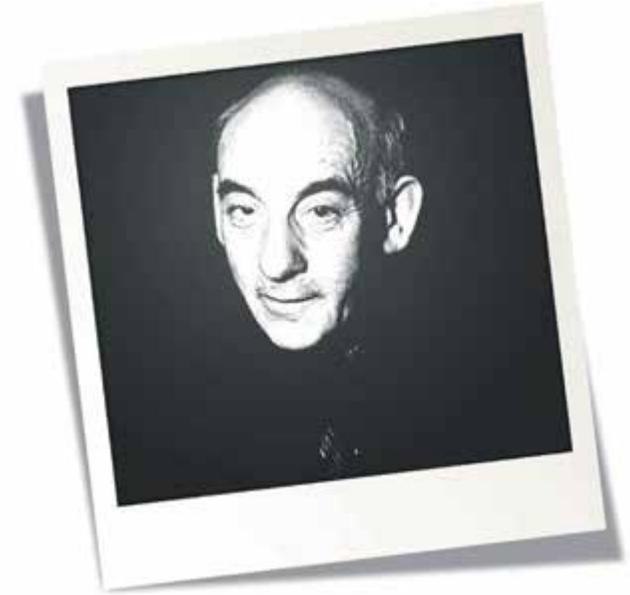


Die Inhaberin des Friseursalons im DRK Seniorenzentrum Dresden Pieschen gGmbH sucht eine Friseurin. Interessenten bitte in der Einrichtung melden.

Zum Gedenken an Victor Klemperer

Foto- und Filmwettbewerb gestartet

Anlässlich des 140. Geburtsjahres von Viktor Klemperer gedenken die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und die Sächsische Bibliotheksgesellschaft (SäBiG) des Dresdner Literaturwissenschaftlers, Romanisten und Politikers in besonderer Weise. Zu Klemperers 61. Todestag, am 11. Februar 2021, starteten beide den Foto- und Filmwettbewerb „Zwischen allen Stühlen“. Ob Fototagebuch, Straßenszenen, private oder politische Ereignisse, Lustiges oder Trauriges, Orte oder Begegnungen – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Erstplatzierten werden am 9. Oktober 2021, Klemperers Geburtstag, bekanntgegeben und dürfen sich über ein Preisgeld freuen, das von der Sächsischen Bibliotheksgesellschaft gestiftet wird. Es ist geplant, die besten Einreichungen in einer Ausstellung in der Zentralbibliothek der SLUB Dresden,



TITELMOTIV ZUM FOTO- und Filmwettbewerb Victor Klemperer.

Foto: SLUB/Deutsche Fotothek/Abraham Pisarek

Zellescher Weg 18, zu präsentieren. Bis zum 19. September 2021 sind alle Interessierten eingeladen, sich in kreativer fotografischer oder filmischer Weise damit auseinanderzusetzen, was

ihnen Klemperer und sein Werk heute bedeuten. (StZ)

Detaillierte Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter <https://slubdd.de/fotowettbewerbklemperer>

eBibo ist Bibliothek des Jahres 2020

Dresden. Traditionell zeichnen die Städtischen Bibliotheken Dresden am Anfang des Jahres die Bibliothek des Jahres aus. Schaut man auf das Jahr 2020 zurück, überrascht es zunächst nicht, dass die eBibo, die virtuelle Zweigstelle der Städtischen Bibliotheken Dresden, diesmal das Rennen gewonnen hat. Zehn Wochen waren die Zweigstellen in den Stadtbezirken coronabedingt geschlossen. Zurückgegriffen werden konnte nur auf digitale Angebote. „Bei der Bewertung haben wir nicht nach der Statistik geschaut, sondern weiche Faktoren bewertet“, betont Roman Rabe, Bibliothekarischer Fachdirektor der Städtischen Bibliotheken während der Auszeichnungsveranstaltung per Videokonferenz. „Das Team überzeugte mit zahlreichen kreativ entwickelten, umsichtig und effizient umgesetzten Aktivitäten zum Ausbau, zur Qualitätssteigerung und zur Bewerbung ihrer Angebote“, begründet die Jury ihre Wahl. Seit 2009 bietet die eBibo ortsunabhängig Ausleihe- und Informationsmöglichkeiten an. „Der Bedarf wächst mit jedem digitalen Endgerät“, so Roman Rabe weiter. „Jedes Jahr verzeichnete die eBibo überdurchschnittliche Wachstumsraten trotz geringer Verknüpfung mit den stationären Bibliotheken.“ Es sei dem Engagement des eBibo-Teams um Leiter Stefan Ettrich zu verdanken, dass



ALS BIBLIOTHEK DES JAHRES 2020 wurde in Dresden die virtuelle Zweigstelle ausgezeichnet. Foto: Frank Buttenbender, Städtische Bibliotheken

sich diese Verknüpfung verbessert hat.

Das Team hat gute Schulungen für die Bibliotheksmitarbeiter entwickelt. 2020 gingen zudem zwei neue Streamingangebote an den Start: Medici.tv und Freegal music. Auf die aktuelle Situation und die damit verbundene steigende Nachfrage haben die Städtischen Bibliotheken 2020 zeitnah reagiert und die eBibo außerordentlich aufgestockt. Über die Onleihe können aktuell 34.000 E-Books, E-Audios, E-Zeitungen und -Zeitschriften sowie E-Learning-Kurse entliehen werden. Für Kinder gibt es mit den TigerBooks eine Kinderbuch-App mit über 5.000 Medien. Neben klassischen E-Books finden sich hier Hörbücher, animierte Kinderbücher

mit Vorlesefunktion, Lern- und Lesespiele, Puzzle und Malbuchfunktionen. Für Musikfans bringt die Naxos Music Library für klassische Musik und Jazz Musik per Stream auf PC, Smartphone und Stereoanlage. Das Team der eBibo ist auch für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, aber auch Wünsche und Kritik der Nutzerinnen und Nutzer dankbar, aufgrund dessen das Angebot weiter angepasst wird. Wer im Besitz eines gültigen Benutzerausweises ist, kann damit auch die Angebote der eBibo nutzen. Andere Interessierte können sich bequem von zu Hause aus über die Selbstregistrierung des Online-Kataloges als neuer Nutzer anmelden.

(ct)

<https://www.ebibo-dresden.de/>

Dokumente über Corona-Pandemie für das Stadtarchiv

Dresden. Die Corona-Pandemie hat auch das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in besonderem Maße gefordert. In den vergangenen Jahrzehnten war es noch nie mit einem krisenhaften Geschehen in diesem Ausmaß konfrontiert worden. „Um in der heraufziehenden Pandemie so wirksam und auch nachhaltig wie möglich agieren zu können, haben wir am Uniklinikum frühzeitig ein Krisenmanagement etabliert. Angesichts einer Situation, die in dieser Form und diesem Ausmaß absolutes Neuland darstellte, war uns klar, dass wir unser Tun immer wieder auf den Prüfstand stellen müssen. Das aber geht nur, wenn wir alle Maßnahmen und die davorliegenden Entscheidungsprozesse sorgfältig in Form einer Chronik dokumentieren“, erinnert sich Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand, an die ersten Monate der Pandemie. So entstand im Laufe eines knappen Jahres eine umfangreiche Sammlung. Sie beinhaltet Dokumente wie Verfahrensanweisungen, Hinweisschilder, Poster, mehrere Ausgaben des Mitarbeitermagazins „Carus Intern“ und des Newsletters „Carus Quick“ sowie ein Corona-Tagebuch, aber auch zwei selbst genähte Schutzmasken



DER LEITENDE ARCHIVDIREKTOR Prof. Thomas Kübler (l.) nimmt die Dokumente des Universitätsklinikums zur Corona-Pandemie entgegen. Mit dabei: Prof. Maria Eberlein Gonska, Janko Haft, Kaufmännischer Vorstand des Uniklinikums, und Michael Doerwald, Creative Director der Agentur Ketchum (v.l.).
Foto: Uniklinikum

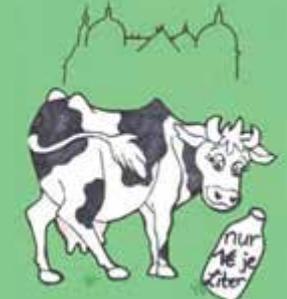
vom März 2020 und einen Patienten-Fragebogen der Corona-Ambulanz. Diese Unterlagen zur Corona-Pandemie wurden am 8. Februar an das Stadtarchiv Dresden übergeben. Sie dokumentieren einerseits die organisatorischen sowie administrative Maßnahmen des Klinikums, um Patienten und Mitarbeiter vor einer Infektion zu schützen und andererseits alle Aktivitäten, durch die es gelungen

ist, die Therapien analog zu den wachsenden Erkenntnissen der Wissenschaft zu optimieren. So werden die Erfahrungen für die Zukunft aufbewahrt, um auf derartige Krisen vorbereitet zu sein. Das Stadtarchiv hatte bereits im April 2020 damit begonnen, eine Corona-Sammlung aufzubauen. Zunächst waren das vor allem Objekte und Dokumente aus Privathand. „Neben dieser privaten

Ebene ist es für uns als Stadtarchiv jedoch wichtig, auch Unterlagen zu bekommen, die das Geschehen aus der Perspektive öffentlicher Einrichtungen dokumentieren. Bei der Bewältigung der Pandemie in der Stadt spielt das Universitätsklinikum als öffentliche Institution eine zentrale Rolle. Deshalb ist es für unsere Arbeit sehr wichtig, Dokumente und Objekte aus dem Klinikbetrieb übernehmen zu können. Umso erfreulicher ist es, dass uns das Uniklinikum bei unserer Arbeit so unkompliziert unterstützt“, sagt Prof. Thomas Kübler.

Inzwischen sind bereits mehr als 2.000 Dateien in Form von Einträgen mit anhängenden Protokollen und Berichten angelegt worden. „Ohne eine systematische Aufbereitung und Ablage dieser Dokumente in einer strukturiert aufgebauten Datenbank wäre ein großer Teil dieses Wissens in seiner Gesamtheit nicht verfügbar und würde den so wichtigen Lernprozess während und nach der Krise verhindern“, erklärte Prof. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement des Uniklinikums, bei der Übergabe der Dokumente, Fotos und Videos. (StZ)

Regionale Produkte
Milch, Eier, Honig, Mehl am
Milchautomat Volkersdorf



Landwirtschaftsbetrieb F. Lorenz
Moritzburger Straße 1
01471 Volkersdorf
Facebook: „Milchautomat Volkersdorf“

Sie vermieten möbliert?

Wir suchen jederzeit gut möblierte Wohnungen für Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler in Dresden und Umgebung!
Info unter www.zeitwohnwelt.de
☎ 0361 - 644 39 844

BAUM-STRUCH-HECKENSCHNITT BAUMFÄLLUNG

inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert, schnell
und unkompliziert

TEAM ALPIN GmbH

Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info

Ihre Zeitung im Internet

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



ELENA KRÜGEL IST Leiterin des AWO-Jobladens.

Foto: Trache

Beratungsangebote des AWO Jobladens

Den Publikumsverkehr musste der AWO Jobladen, der sich im Dachgeschoss des Stadtteilzentrums „Emmers“ befindet, coronabedingt bis auf weiteres einstellen. Dennoch sind die drei Sozialpädagoginnen und eine Psychologin für Dresdner Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren da. Nach entsprechender Terminvereinbarung (per E-Mail: info33@awo-kiju.de, telefonisch: 0351 4278920 oder 0173 1409198) beraten sie online und telefonisch zu allen lebenspraktischen Fragen – wie Berufsorientierung, zur Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einem Job, aber auch bei sonstigen Sorgen und Problemen. „Die

AWO hat dafür einen Meetingserver mit entsprechender Software eingerichtet“, erklärt Elena Krügel, Leiterin des AWO Jobladens. „Auf diese Weise können wir mit den Jugendlichen Dokumente wie Lebenslauf oder Bewerbungsschreiben austauschen und auch gleichzeitig draufschauen.“ Die Psychologin kann über diese Plattform in Fragen der Berufsorientierung mit den Jugendlichen arbeiten, Potentialanalysen sowie Kompetenz- und Berufsinteressenstests durchführen, um den Jugendlichen Anregungen zu geben, in welche Richtung ihre Job- oder Ausbildungsplatzsuche gehen könnte. (ct)

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

überall # regional # jederzeit # aktuell # informiert



Die Dresdner Stadtteilzeitungen im Internet: Auf unserer überarbeiteten Homepage finden Sie Informationen aus den Dresdner Stadtbezirken und unseren sieben Stadtteilzeitungen nun noch übersichtlicher und schneller.

Über 3.000 Artikel stehen kostenfrei zur Verfügung.

Unser Zeitungsarchiv enthält alle Ausgaben

unserer Zeitungen der letzten Jahre. Es wird ständig erweitert.

Wir bieten lokalen Handwerkern, Händlern und Dienstleistern mit unserem Webauftritt eine Plattform.

Wir informieren über Veranstaltungen und Aktionen von Vereinen und Einrichtungen aus den Wohngebieten.

P.S.: Die gedruckte Ausgabe Ihrer Wunsch-Stadtteilzeitung erhalten Sie nach wie vor auch bequem in den Briefkasten per Abo. Alle Infos unter abo.dresdner-stadtteilzeitungen.de



Sie wollen Ihr Unternehmen oder Ihre Aktionen vorstellen? Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern!

Blasewitzer
Zeitung

Leubener
Zeitung

Prohliser
Zeitung

Löbtauer
Anzeiger

Plauener
Zeitung

Neustadt
Zeitung

Pieschener
Zeitung

Zeitweise Sperrungen

Voraussichtlich bis Ende Mai 2021 werden die Gas- und Trinkwasserleitung sowie Stromkabel auf der Conradstraße im Abschnitt zwischen Hansastraße und Großenhainer Straße erneuert. Während der Bauzeit kann der Gehweg nur auf einer Seite benutzt werden und es stehen keine

Parkmöglichkeiten zur Verfügung. In der ersten Bauphase ist es notwendig, dass die Conradstraße zeitweise voll gesperrt wird. Anschließend erfolgt eine Fahrbahnverengung. Die Kosten der Baumaßnahmen belaufen sich auf 370.000 Euro.

(StZ)

Service

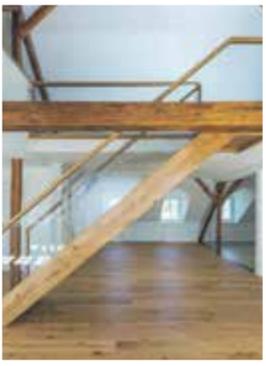
Treppenplanung: zuerst mal Probe gehen

ANZEIGE

Vieles lässt sich auf dem Papier planen. Doch bei Treppen stoßen gerade Laien an Grenzen, wenn sie sich ein Modell nur anhand von Zeichnungen vorstellen sollen. Für Treppen gilt das Gleiche wie beim Autokauf: Eine Testfahrt bzw. ein Probegehen gehören einfach dazu. Denn nur der

Praxistest zeigt, ob sie angenehm, leise und sicher zu begehen sind. Besucher können sich im Treppenstudio Jatzke einen Eindruck über den Werkstoff Holz, der voll im Trend steht, und die Raumwirkung einer Treppe verschaffen.

www.treppenbau-jatzke.de



TREPPEN MEISTER®

JATZKE

Das Original

Besuchen Sie das große
TREPPENSTUDIO
in Ihrer Region!

Mo bis Fr 9–18 Uhr
nur nach Terminvereinbarung
www.Treppenbau-Jatzke.de

Tel. 03591 373333 · Neuteichnitzer Straße 36 · Bautzen

Endspurt für Augustusbrücke

Wichtige Straßenbauvorhaben in Dresden in diesem Jahr

Dresden. Von der Riesaer Straße bis zur Fritz-Reuter-Straße soll in einem ersten Bauabschnitt die Großenhainer Straße in Ordnung gebracht werden. Mit dabei ist der Umbau des Knotenpunktes und der Lichtsignalanlage an der Fritz-Reuter-Straße. Es sollen Radfahrerschutzstreifen sowie direkte und indirekte Abbiegebeziehungen für Radfahrer geschaffen werden sowie an der Liststraße eine barrierefreie Haltestelle. Instandhaltungsarbeiten sind u. a. auf der Fiedlerstraße, der Wilschdorfer Landstraße sowie der Saalhausener Straße vorgesehen.

Wenn die Sanierung der Augustusbrücke wie vorgesehen vorankommt, könnte sie im Sommer beendet sein. Seit April 2017 wird sie umfangreich erneuert. Dabei



DICKER SCHNEE HÜLLTE die Baustelle auf der Augustusbrücke ein und führte zu einem Baustopp. Erst wenn die Temperatur über dem Gefrierpunkt liegt, werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Foto: Pohl

werden auch Hochwasserschäden beseitigt, die Fassaden und die Unterseiten instandgesetzt sowie die Straße grundhaft ausgebaut. Rund 23 Millionen Euro fließen in diese Großbaustelle. (StZ)

Sichere Radspuren für die Radeburger

Für sichere Radwege entlang der Radeburger Straße setzt sich die „AG nachhaltig mobil im Dresdner Norden“ ein. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem Abschnitt zwischen Stauffenbergallee und Hechtstraße bzw. Maxim-Gorki-Straße. Hier existieren bislang keine durchgängigen Radwege.

Stadteinwärts besteht die Möglichkeit, den Fußweg im vorgeschriebenen Schritttempo zu nutzen, bergauf müssen Radfahrerinnen und Radfahrer die Straße benutzen. Das durchschnittliche Verkehrsaufkommen liegt bei 24.000 Kraftfahrzeugen täglich. Nach Auffassung der AG wäre es ohne nennenswerten baulichen Aufwand möglich, den Straßenraum so



PLANUNG VON RADFAHRWEGEN.

Fotomontage: PR

aufzuteilen, dass beiderseitig Radverkehrsstreifen angelegt werden können.

Die „AG nachhaltig mobil im Dresdner Norden“ hat dazu unter www.dresden.de eine

E-Petition mit dem Titel „Schaffung von sicheren Radverkehrsanlagen an der Radeburger Straße in 2021“ gestartet, die Zeichnungsfrist endet am 21. April.

(StZ)

Erreichbar sein
und etwas erreichen.
Das verbindet.

Deshalb sind wir hier vor Ort für Sie da.

www.SachsenEnergie.de



SachsenEnergie entsteht aus der Verbindung von DREWAG und ENSO.

Sachsen Energie

Neue Möglichkeiten der Augenoptik – Kontaktlinsen können Wunder bewirken

Wir kennen alle die Veränderungen der Kurzsichtigkeit, meist mit steigender Tendenz. Vor allem Jugendliche und Heranwachsende spüren dieses Phänomen, auch bekannt unter Schulkurzsichtigkeit. In den westlichen Industrieländern ist die Zunahme der Kurzsichtigkeit in der Bevölkerung statistisch auch im späteren Leben klar nachweisbar. In Zeiten verstärkten Lesens und Naharbeit (Schule, Studium, Arbeit) wird die Veränderung unserer Augen hin zur Kurzsichtigkeit ein gesellschaftliches Problem. Beginnt die Kurzsichtigkeit bereits im Kindes- und Jugendalter können sich gesundheitliche Probleme anschließen.

Neueste Studien aus Australien belegen erstmals die Veränderung der Hornhautvorderfläche nach langem Lesen. Zusätzlich können die speziellen Sehverhältnisse beim Lesen zu einem Wachstumsimpuls am Auge führen – gleichbedeutend mit einer Zunahme der Kurzsichtigkeit.

Diese Aussage deckt sich genau mit den Erfahrungen von erfahrenen Kontaktlinenanpassern. Es gibt verschiedene Methoden um die Kurzsichtigkeitszunahme zu verlangsamen bzw. zu stoppen.

Spezial Kontaktlinsen weich (Tag-Trage-KL) Verlangsamung 29 – 50%
Spezial Kontaktlinsen formstabil (Tag-Trage-KL) Verlangsamung 50 – 85%
Orthokeratologie (Über-Nacht-Korrektur) Verlangsamung 75 – 95%

Die **Kurzsichtigkeitskorrektur durch Über-Nacht-trage-Kontaktlinsen** – genannt **Orthokeratologie**, ist die beste Methode langfristig die Zunahme der Kurzsichtigkeit zu stoppen. Hierbei werden speziell angepasste Linsen täglich während des Schlafes getragen. Diese kleinen Wunderdinger korrigieren die Kurzsichtigkeit buchstäblich im Schlaf. Am Tag braucht man keine Korrektur mehr. Die Stabilität der Sehschärfe hält bis zu 36 Stunden an. Bei Studien über drei Jahre hat sich bei allen Anwendern von Orthokeratologie die Kurzsichtigkeit im Zeitraum der Anwendung nicht bzw. kaum signifikant verändert.

Durch die Kontaktlinsen Anpassung mit neuester Messtechnik (Anpassung am Hornhautscanner mit 20.000 Messpunkten) erreichen wir ein Höchstmaß an Verträglichkeit aller Linsensysteme.

PS.: Wussten Sie, dass es mittlerweile Gleitsichtkontaktlinsen gibt – auch als Orthokeratologie Korrektur?

Nutzen Sie unsere Einführungsangebote und testen Sie uns und unverbindlich Ihre Augen am Zeiss I-Profiler.

Wir können die Welt nur bedingt verändern – die Sicht auf die Welt mit Garantie!

Weitere Informationen unter www.hahmann-optik-art.de.

Niels Hahmann
Augenoptikermeister und Optometrist
Aussehen in Perfektion –
Sehen in neuen Dimensionen
Hahmann Optik GmbH
Zeiss Relaxed Vision Experte 2021
Langebrück – Dresden – Pulsnitz

Dresden-Langebrück, Dresdner Str. 7,
01465 Langebrück, Tel. 03520170350
Dresden-Klotzsche, Königsbrücker
Landstr. 66, 01109 Dresden, Tel. 8900912
Pulsnitz, Wettinstr. 5, 01896 Pulsnitz,
Tel. 03595544671

Notfalltelefon 01794035940 –
auch SMS und Whatsapp

Neues Abwasserpumpwerk sichert den Industriestandort Airportpark

Hellerau/Wilschdorf. Die Stadtentwässerung Dresden GmbH hat nach zweijähriger Bauzeit an der Radeburger Straße ein neues Abwasserpumpwerk in Betrieb genommen. Dem offiziellen Start am 28. Dezember vergangenen Jahres war ein 14-tägiger erfolgreicher Probetrieb vorausgegangen. Der Neubau war nötig geworden, weil im Gewerbegebiet Airportpark an der A4 deutlich mehr Abwasser

anfällt als bisher – insbesondere seit die neue Bosch Manufaktur ihre Halbleiterproduktion startete. Weitere Großeinleiter sind das Advanced Mask Technology Center, das Fraunhofer Center für Nanoelectronic und der Globus Baumarkt.

Damit war das alte Pumpwerk den Wassermassen nicht mehr gewachsen. Es konnte 60 Liter Wasser je Sekunde in das Dresdner Kanalnetz überleiten, von

wo es weiter zur Reinigung in die zentrale Kläranlage Dresden-Kaditz fließt. Die vier neuen Pumpen in dem acht Meter tiefen Keller des Neubaus (davon eine Reserve) könnten im Bedarfsfall mehr als das Doppelte fördern. Zusätzlich ist Platz für vier weitere Pumpen gleicher Bauart für den Fall geschaffen worden, sollten sich im Airportpark wie erhofft weitere Großbetriebe ansiedeln. (DN)



RAINER AURIN, PROJEKTL EITER der Stadtentwässerung Dresden, inspiziert das neue Pumpwerk. Foto: Marion Doering

Straßennamen im Dresdner Nordwesten

Die Rehefelder Straße in Pieschen



REPRÄSENTATIVE BEBAUUNG IM Kreuzungsbereich Rehefelder Straße/Ecke Mohnstraße. Foto K. Brendler

Als am 1. Juli 1897 der stadtnahe Arbeitervorort Pieschen in die Haupt- und Residenzstadt Dresden eingemeindet wurde, musste etwa die Hälfte seiner Straßen wegen des Vorhandenseins gleichnamiger Straßen in anderen Teilen der Stadt umbenannt werden. Das betraf unter anderem auch die Wasastraße, die seitdem Rehefelder Straße heißt. Namenspathe ist das um 1870 errichtete Jagdschloss Rehefeld, ein Geschenk der damaligen sächsischen Kronprinzessin Carola (1833–1907) an ihren Ehemann, den 1871 aus dem „Deutsch-Französischen Krieg“ heimkehrenden Kronprinzen Albert (1828–1902). An der Leipziger Straße beginnend und in direkter Nähe zur 1910 geweihten katholischen Pfarrkirche St. Josef endend, gehört die Rehefelder Straße zu den ältesten Verkehrswegen des 1292 erstmals urkundlich erwähnten Dorfes Pieschen. Im „Rügenbuch von Pieschen“, einer bis ins 17. Jh.

zurückgehenden Sammlung von Ortsgesetzen, wird sie als „Viehtrift“ bezeichnet, ein Weg also, auf dem dereinst die Bauern ihr Vieh nach den Weideflächen jenseits der Großenhainer Straße trieben.

Einhergehend mit der vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmenden Industrialisierung sowie auf der Grundlage eines 1879 erstellten Bebauungsplanes für Pieschen entstanden die „langen Zeilen“ mehrgeschossiger Mietswohnhäuser, wie sie auch das Bild der Rehefelder Straße prägen.

Ihren ersten offiziellen Namen als Wasastraße hatte die heutige Rehefelder Straße im Jahre 1889 erhalten. In seinem „Namenbuch der Straßen und Plätze“ (1905) schreibt dazu der Dresdner Stadtchronist Adolf Hantzsch (1841–1920), dass dies „... zu Ehren Königin Carola, der Tochter des Prinzen Gustav von Wasa (1799–1877)...“ geschehen sei.

An der seit 1896 bis zur Leipzig-Dresdner-Eisenbahn ausgebauten Rehefelder Straße befinden sich neben Wohnhäusern, Einrichtungen der Dienstleistung und Kindertagesstätten ein Teil der in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre entstandenen Wohnanlage der „Gemeinnützige Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Dresden“ (GEWOBAG) sowie der 1912 von Pieschener Arbeitern gegründete heutige Kleingartenverein „Am Anton-Günther-Park“. (K.B.)

Anmerkung: „Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges diente das Jagdschloss Rehefeld bis 1989 als Ferienhaus der DDR. Danach nutzte es die Landespolizeischule als Fortbildungsstätte. Seit dem Jahresende 2000 steht es leer und befindet sich in sanierungsbedürftigem Zustand. 2012 wechselte es den Besitzer. Aktuell steht es noch immer leer und wartet auf Sanierung und Nutzung.“ (in: Sachsens Schlösser)

Frühlingsfrisch, lichtdurchflutet, insektenfrei

Vielfach prämierte Insektenschutzgitter verhindern ungebetenen Besuch – eingebaut von der Tischlerei Rotzsche aus Moritzburg

Mit steigenden Temperaturen sind Mücken, Stechfliegen und Spinnen wieder da. Die krabbelnden, fliegenden und permanent summenden Mitbewohner können sich zu einer regelrechten Plage in den eigenen vier Wänden entwickeln – erst recht wenn man im Homeoffice konzentriert arbeiten möchte.

Am besten ist es, wenn die störenden Insekten gar nicht erst ins Haus gelangen. Feinmaschige Schutzgewebe für Fenster und Türen lassen Tageslicht und Luft hineinströmen, bremsen hingegen Fliegen & Co.

Für nahezu jede Fenster- und Türöffnung sind maßgeschneiderte Lösungen erhältlich. Herr Rotzsche von der gleichnamigen Tischlerei aus Moritzburg unweit von Dresden berät Sie gern zu den Möglichkeiten. Einfach www.dasfliegengitter.de im Netz eingeben und Sie gelangen auf Ihren Fachbetrieb.

Wussten Sie schon, dass der Faden des NEHER Transpatec-Gewebes beispielsweise nicht dicker als ein menschliches Haar ist?

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin unter 0351 8304997.

UDO ROTZSCHE
BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI

Moritzburg
OT Reichenberg
A.-Bebel-Straße 24
☎ 0351/830 49 97

Insektenschutzgitter
für Fenster & Türen
– nach Maß!

www.dasfliegengitter.de

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von **Christine Frenzel** beraten.
TELEFON 01 74 303 15 80 • E-MAIL frenzelchristine@gmx.de

www.

wir-polstern-dresden
.de

Polsterei
und Raumdesign

- Polsterarbeiten jeglicher Art
(klassisch, modern, Stilmix)

- Sonnen- /Sicht- /Insektenschutz

- Fußbodenverlegung

Claas Willmann
Raumausstattermeister

Funk: 0172 98 72 883
email: mail@wir-polstern-dresden.de

Trachenberger Str. 35
01129 Dresden

Bewegung im Stadtteil

Auf einem Spaziergang Pieschen entdecken

Das Spazierengehen hat seit der Corona-Pandemie für viele Menschen an Bedeutung gewonnen. Wer neue Ideen dafür benötigt, der wird sicher in den Broschüren der Reihe „Bewegung im Stadtteil“ fündig. Diese erarbeitet die Landeshauptstadt Dresden seit 2015 im Rahmen des Projekts „Gesunde Städte“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Der zwei Kilometer lange Spaziergang durch Pieschen beginnt am Elbcenter. Entlang der Bürgerstraße kommt man nicht nur am Stadtteilzentrum Emmers vorbei, sondern entdeckt ein paar Häuser weiter auch die ehemalige Motorradfabrik, an deren Gründung 1927 ein Schriftzug an der Giebelseite des Hauses erinnert. Neben bekannteren Gebäuden wie das Rathaus Pieschen, die Markuskirche und die Oberschule Pieschen kann man auch historische Häuser entdecken, wie das an der Robert-Matzke-Straße 34. Auch am ältesten Haus in Altpieschen kommt man vorbei. In der Broschüre



DAS ALTE FACHWERKHAUS in der Robert-Matzke-Straße wurde 1803 errichtet. Ein offener Laubengang mit Weinspalier im Hof erinnert an den Weinbau in vergangener Zeit.

Foto: Trache

sind insgesamt 19 Standorte erwähnt und kurz erläutert. Mit einem Blick zur und über die Elbe endet dieser Spaziergang an der Molenbrücke.

Bisher sind neun dieser Broschüren erschienen. Bestellt werden können sie über die E-Mail-Adresse gesundheitsfoerderung@dresden.de. Vereinzelt kann man

sie bereits barrierefrei als PDF auf der Seite www.dresden.de/who herunterladen. Zudem liegen sie in allen Stadtbezirks- und Bürgerämtern sowie in den städtischen Bibliotheken aus. Ziel ist es, die Menschen zu motivieren, sich zu bewegen und dabei sehenswerte Ecken im Stadtteil zu entdecken. (ct)

Bundeswehrsoldaten verabschiedet

Am 19. Februar haben 20 Kameradinnen und Kameraden der Bundeswehr, die seit 23. November 2020 das Dresdner Gesundheitsamt bei der Pandemiebewältigung unterstützt haben, ihren Einsatz beendet. Die Soldatinnen und Soldaten waren im Rathaus am Dr.-Külz-Ring in Vollzeit im Kontaktmanagement eingesetzt. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, telefonisch und per E-Mail die Kontaktpersonen zu ermitteln und im Fachprogramm Octoware zu erfassen, für infizierte Personen und Kontaktpersonen die Quarantäne nach dem Infektionsschutzgesetz beziehungsweise den Leitlinien des Robert Koch-Institutes anzuordnen sowie Fragen rund um das Thema Quarantäne zu beantworten. Auch die Prüfung von Ausnahmen, insbesondere die Anordnung der „Arbeitsquarantäne“



GRUPPENFOTO ZUR VERABSCHIEDUNG im Dresdner Rathaus.

Foto: Landeshauptstadt Dresden/Georg Thieme

für systemrelevantes Personal im medizinischen Bereich, gehörte zum Aufgabenspektrum. Die Dresdner Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Kristin Klauudia Kaufmann lobte die Soldaten

und Soldatinnen und bedankte sich für die im Gesundheitsamt geleistete Arbeit. (StZ)

NEUERSCHEINUNG

Mit Heilpflanzen das Immunsystem stärken

Seit über einem Jahr dreht sich auch in Deutschland (fast) alles um das Virus SARS-CoV-2. Mit Hygieneregeln, Schutzverordnungen, Lockdown und Impfungen wird versucht, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Kann jeder Einzelne darüber hinaus etwas unternehmen, um sich gegen das Virus zu wappnen? Welche Rolle spielt dabei das eigene Immunsystem? Im Volksmund heißt es: Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. Gibt es eins gegen Corona?

Einen Beitrag zu diesem Thema leistet die Autorin Siegrid Hirsch mit ihrem neuen Buch „Antivirale Pflanzen – Natürliche Wirkstoffe zur Stärkung des Immunsystems“. Sie setzt auf die Heilkräfte der Natur. Die wohltuenden Eigenschaften von Ingwer, Salbei oder Holunder bei Erkältungskrankheiten sind bekannt. Inwieweit Pflanzen virale Eigenschaften haben, ist Gegenstand von wissenschaftlichen Untersuchungen. Siegrid Hirsch stellt in ihrem Buch spezielle Pflanzen vor, die sich positiv

auf unser Immunsystem auswirken – vom Bitterkraut Andorn bis zur Zistrose. Faktenreich wird geschildert, was welche Pflanzen bewirken, wo sie gesammelt oder wie sie selbst kultiviert werden können, welche Pflanzenteile für Tee oder Tinkturen verwendet werden. So ist ein umfangreiches gut gebildertes Nachschlagewerk mit vielen alltagstauglichen Ratschlägen entstanden. Es ermuntert auszuprobieren, welches Heilkraut dem eigenen Körper guttut und die körpereigene Abwehr stärkt. Es werden keine Wundermittel versprochen, dafür aber Möglichkeiten aufgezeigt, wie man selbst aktiv vorbeugen kann.

Die Autorin beschäftigt sich seit ihrer Jugend mit Heilpflanzen. Die Redakteurin ist Vorstandsmitglied im ältesten und größten Kräuterverein Österreichs.

(C. Pohl)

Siegrid Hirsch: *Antivirale Pflanzen Natürliche Wirkstoffe zur Stärkung des Immunsystems*
ISBN: 978-3-99025-416-5

ANZEIGE

Hörgesundheit für Alle

Am 3. März ist Welttag des Hörens

Morgens mit dem Zwitschern der Vögel aufwachen, dem Rauschen der Wellen lauschen, sich leise ein Geheimnis zuflüstern oder sich von lauten Bässen treiben lassen – über unser Gehör nehmen wir unsere Umwelt auf ganz besondere Weise wahr. Wir hören Nachrichten, telefonieren, singen gemeinsam oder setzen uns mit anderen auseinander. Aus der Stimme unseres Gegenübers filtern wir Zwischentöne heraus, erspüren die Emotionen. Gutes Hören ist so wichtig für gesellschaftliche und soziale Teilhabe. Das wird denen schmerzlich bewusst, die nach und nach weniger hören, für die es immer stiller wird. Auf die große Bedeutung der Hörgesundheit lenkt der Welttag des Hörens am 3. März seine Aufmerksamkeit. Die Weltgesundheitsorganisation

(WHO) und der bundesverband der Hörsystem-Industrie e.V. (BVHI) richtet diesen Tag zum elften Mal aus. Unter dem Motto des Tages „Hörgesundheit für Alle“ liegt der Schwerpunkt auf der Gesundheitsvorsorge.

Zur Vermeidung von Demenz und vieler weiterer Folgen unversorgter Hörminderung – von sozialer Isolation bis hin zu Depression – fordert der BVHI zum Welttag des Hörens, regelmäßige Hörtests ab dem 50. Lebensjahr in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufzunehmen.

Wenn das Gehör gemindert ist, kommt es auf eine gute Versorgung mit Hörgeräten an, die sich auf individuelle Hörsituationen einstellen lassen. Damit lässt sich Lebensqualität erhalten.



Augenprothetik Lauscha GmbH

Anfertigung von Augenprothesen

Straße des Friedens 74 C · 98724 Lauscha/Thüringen
Telefon (03 67 02) 28 00 · (03 67 02) 2 80 13

Filiale Dresden ☎ 0351/8 04 32 94
Hoyerswerdaer Str. 40 • 01099 Dresden

Beatrice Wehner

Logopädische Praxis

Sprache.
Klang.
Sein.



Wir machen aus Dir
einen Bessersprecher, Satzdompteur und Wortfinder



Klangmassage & Klangreise
Tiefenentspannung für Körper, Geist und Seele

www.logopaedie-wehner.de, Trachenberger Str. 11, Tel. 0351 / 811 27 64